

Bericht

des Unterrichtsausschusses

über den Antrag 2834/A(E) der Abgeordneten Katharina Kucharowits, Kolleginnen und Kollegen betreffend "Digitale Grund- und Medienkompetenz für alle"

Die Abgeordneten Katharina **Kucharowits**, Kolleginnen und Kollegen haben den gegenständlichen Entschließungsantrag am 3. Oktober 2022 im Nationalrat eingebracht und wie folgt begründet:

„Spätestens seit Beginn der COVID-19 Pandemie ist unser Alltagsleben ohne das Nutzen digitaler Informationskanäle undenkbar geworden. Die Herausforderungen, die damit einherkamen, waren schnell ersichtlich. Einer der konkretesten und wirkungsmächtigsten Probleme in diesem Zusammenhang ist der Umgang mit Falschinformationen, die schnell verbreitet wurden und damit für Verunsicherung gesorgt haben. Es stellt sich heraus: Die Fähigkeit, Informationsquellen kritisch zu hinterfragen, sie einzuordnen und ihre Verbreitung zu überdenken muss heutzutage mehr denn je erlernt werden, denn es betrifft jeden alltäglichen Lebensbereich, sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene.

Darauf hat die Europäische Kommission reagiert, indem sie den Aktionsplan für Digitale Bildung um den Bereich „Digitale Kompetenz“ erweitert hat. Auch innerhalb einiger EU-Länder finden sich hierzu Best-Practice-Beispiele. Finnland hat es sich zum Ziel gesetzt, jedes Jahr ein Prozent ihrer Bevölkerung in digitaler Kompetenz zu schulen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, hat die Universität Helsinki einen Online-Kurs entwickelt, der auf sechs Wochen angelegt ist und digitale Grundlagen vermittelt.

Während Finnland mit diesem Kurs, der für alle Interessierten kostenlos angeboten wird, einen niederschweligen Zugang zur Vermittlung von digitalem Wissen und Fähigkeiten geschaffen hat, kümmert man sich in Österreich um andere Dinge. In einem Interview mit der Tageszeitung Der Standard (<https://bit.ly/3eKYXEp>) spricht Staatssekretär Florian Tursky davon, Overhead-Projektoren und Kreidetafeln aus Klassenzimmern zu verbannen. Die technische Ausstattung im Zeitalter der Digitalisierung ist unumstritten wichtig, darin besteht kein Zweifel. Aber die beste Ausstattung mit State-of-the-Art Geräten bringt rein gar nichts, wenn nicht gleichzeitig vermittelt wird, wie mit der fortschreitenden Digitalisierung und den sich daraus ergebenden Fragen, Problemen und neuen Spannungsfeldern umzugehen ist.

Es braucht hier also ganz dringend einen Vorstoß der Bundesregierung: Eine breit angelegte, niederschwellige Schulungsoffensive für einen besseren Umgang mit der Digitalisierung inklusive Vermittlung von Medienkompetenz, die sich zum Ziel setzt, allen Menschen ungeachtet des Alters digitale Kompetenzen zu vermitteln. Denn das Wissen über und der Umgang mit digitalen Entwicklungen, digital literacy, Medienkompetenzen, die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Inhalten wird vor dem Hintergrund einer zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche immer relevanter.“

Der Unterrichtsausschuss hat den gegenständlichen Entschließungsantrag in seiner Sitzung am 30. November 2022 in Verhandlung genommen. An der Debatte beteiligten sich außer der Berichterstatterin Abgeordneter Katharina **Kucharowits** die Abgeordneten Süleyman **Zorba**, MMag. Katharina **Werner**, Bakk., Nico **Marchetti**, Hermann **Brückl**, MA, und Mag. Martina **Künsberg Sarre** sowie der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung Dr. Martin **Polaschek**.

Bei der Abstimmung fand der gegenständliche Entschließungsantrag der Abgeordneten Katharina **Kucharowits**, Kolleginnen und Kollegen nicht die Zustimmung der Ausschussmehrheit (**für den Antrag**: S, **dagegen**: V, F, G, N).

Zum Berichterstatter für den Nationalrat wurde Abgeordneter Nico **Marchetti** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Unterrichtsausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 2022 11 30

Nico Marchetti

Berichterstattung

Mag. Dr. Rudolf Taschner

Obmann

